

(19)



Europäisches  
Patentamt  
European  
Patent Office  
Office européen  
des brevets



(11)

EP 3 239 067 A1

(12)

## EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:  
**01.11.2017 Patentblatt 2017/44**

(51) Int Cl.:  
**B65D 25/00 (2006.01)**

(21) Anmeldenummer: **17168582.9**

(22) Anmeldetag: **28.04.2017**

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
**AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB  
GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO  
PL PT RO RS SE SI SK SM TR**

Benannte Erstreckungsstaaten:  
**BA ME**

Benannte Validierungsstaaten:  
**MA MD**

(30) Priorität: **28.04.2016 DE 202016102273 U**

(71) Anmelder: **bekuplast Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung  
49824 Ringe (DE)**

(72) Erfinder: **ROELAFS, Christian  
49824 Ringe (DE)**

(74) Vertreter: **Linnemann, Winfried et al  
Schulze Horn & Partner GbR  
Patent- und Rechtsanwälte  
Von-Vincke-Strasse 8  
48143 Münster (DE)**

### (54) BEHÄLTER, IN DIE OFFENE TÜTEN ZUR AUFNAHME VON GÜTERN EINSETZBAR SIND

(57) Die Erfindung betrifft Behälter (1) mit einem Boden (2) und vier Seitenwänden (3, 4), wobei in den Behälter (1) offene Tüten zur Aufnahme von Gütern, wie verpackte oder unverpackte Ware, einsetzbar sind, wobei der Behälter (1) an einer Seitenwand (3, 4) oder an wenigstens zwei einander gegenüberliegenden Seitenwänden (3, 4) Haltelemente (5) aufweist, mit denen jeweils ein Tütenrandbereich einer in den Behälter (1) eingesetzten Tüte in einen die Tüte offenhaltenden Halteeingriff bringbar ist und wobei die Haltelemente (5) jeweils in einem oberen Seitenwandrandbereich (30) der

Seitenwände (3, 4) angeordnet sind. Jedes Halteelement (5) ist entweder durch wenigstens eine nach oben weisende Haltezunge (51) gebildet oder durch wenigstens eine, parallel zu oder in der zum Behälterinneren weisenden Seitenwandoberfläche verlaufende, mit der Seitenwandoberfläche einen Spalt (52') bildende Halterippe (52) gebildet oder auch durch wenigstens einen von der Seitenwand (3, 4) nach oben hin und/oder nach außen hin vorragenden, an seinem freien Ende spitz zulaufenden Haltedorn (53) gebildet.

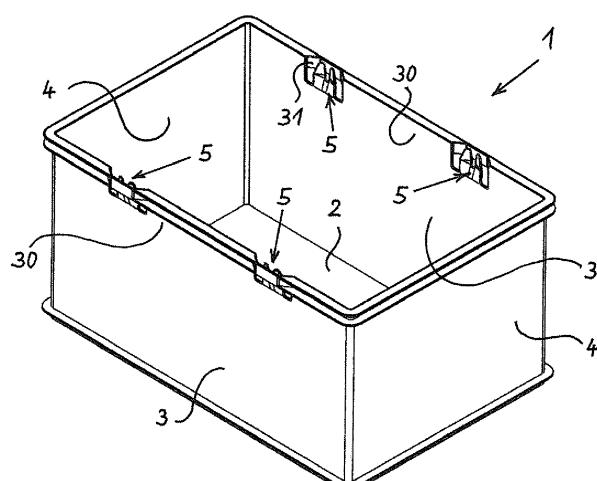


Fig. 1

## Beschreibung

**[0001]** Die Erfindung betrifft Behälter mit einem Boden und vier Seitenwänden, wobei jeweils in den Behälter offene Tüten zur Aufnahme von Gütern, wie verpackte oder unverpackte Ware, einsetzbar sind, wobei der Behälter an einer Seitenwand oder an wenigstens zwei einander gegenüberliegenden Seitenwänden Halteelemente aufweist, mit denen jeweils ein Tütenrandbereich einer in den Behälter eingesetzten Tüte in einen die Tüte offenhaltenden Halteeingriff bringbar ist und wobei die Halteelemente jeweils in einem oberen Seitenwandrandbereich der Seitenwände angeordnet sind.

**[0002]** Behälter der genannten Art werden beispielsweise zunehmend im sogenannten E-Commerce eingesetzt, bei dem Kunden Waren, insbesondere Lebensmittel, bei einem Händler bestellen, der Händler die bestellten Waren in eine oder mehrere Tüten verpackt und dann dem Kunden liefert oder zur Abholung bereitstellt. Für die Lagerung und den Transport der Tüten werden Behälter eingesetzt, die jeweils mehrere Tüten aufnehmen und die zweckmäßig auch aufeinander stapelbar sind. Die Behälter sind als Mehrwegbehälter ausgelegt, die wiederverwendet werden. Aus Umweltschutzgründen werden in diesem Bereich zunehmend Plastiktüten durch Papiertüten ersetzt. Um die bestellten Waren schnell und einfach verpacken zu können, ist es üblich, die Papiertüten zunächst leer in die Behälter einzusetzen und dann die bestellten Waren in die Tüten einzulegen. Als nachteilig hat sich dabei herausgestellt, dass die Papiertüten dazu neigen, dass sich deren Wände in ihrem oberen Bereich selbsttätig aufeinander zu bewegen und so die Öffnung der Tüte mehr oder weniger verschließen. Für das Einlegen der Waren in die Tüte muss dann manuell das obere Ende der Tüte geöffnet und offen gehalten werden, was umständlich und zeitraubend ist.

**[0003]** Das Dokument DE 296 22 258 U1 zeigt einen Mülleimer mit einem Boden und mit einer Umfangswand, die sich vom Umfang des Bodens aufwärts erstreckt, um eine offene Oberseite zu begrenzen. Die Umfangswand weist zwei weggeschnittene Abschnitte auf, die darin einander gegenüberliegend begrenzt sind, wobei jeder der weggeschnittenen Abschnitte Zugang zur offenen Oberseite des Mülleimers hat. Die Umfangswand weist zwei Henkel auf, die sich lateral und einander gegenüberliegend von der Umfangswand nach außen erstrecken und die durch die zwei weggeschnittenen Abschnitte getrennt sind. Der Zweck dieses Mülleimers besteht darin, in einer Zweitverwendung als Müllbeutel dienende Tragetaschen mit verschiedenen Größen in sich anpassungsfähig aufzunehmen, wozu der obere Bereich des Mülleimers in dem Sinne elastisch verformbar ist, dass die Henkel aufeinander zu bewegbar sind, wenn eine kleinere Tragetasche aufgenommen werden soll. Dabei ist aber jeweils immer nur eine einzige Tragetasche in dem Müllbeutel aufnehmbar. Außerdem muss die aufzunehmende Tragetasche zwei passende Handschlitzte aufweisen, um mit den Henkeln des Mülleimers in Eingriff gebracht

werden zu können.

**[0004]** Das Dokument CH 709 326 B1 zeigt eine Haltevorrichtung für Müllsäcke, mit wenigstens einem ersten Halterteil zur Befestigung an einer weiteren Einrichtung, vorzugsweise einem Abfallbehälter einer Müllsammelvorrichtung, und mit wenigstens einem zweiten Halterteil, welches relativ zu dem ersten Halterteil beweglich an dem ersten Halterteil angeordnet ist. Dabei weist das erste Halterteil wenigstens eine erste Haltestruktur für einen Öffnungsrandbereich eines Müllsacks auf. Das zweite Halterteil weist wenigstens eine zweite Haltestruktur für den Öffnungsrandbereich des Müllsacks auf. Ein Abstand zwischen der ersten Haltestruktur und der zweiten Haltestruktur ist an eine Öffnungsweite des Müllsacks anpassbar. Bevorzugt ist dabei das wenigstens eine zweite Halterteil schiebbar an dem ersten Halterteil angeordnet. Zum Anpassen des Abstandes sind Federmittel, vorzugsweise in Form einer Druckfeder, in mechanischer Wirkverbindung zwischen dem ersten und zweiten Halterteil vorgesehen, so dass der Abstand zwischen der ersten Haltestruktur und der zweiten Haltestruktur durch Wirkung der Federmittel möglichst groß ist. Diese Haltevorrichtung muss an einen Abfallbehälter oberseitig angebaut werden. Zudem besteht sie aus einer Vielzahl von Einzelteilen, die beweglich miteinander verbunden sind, was einen hohen Fertigungsaufwand und eine geringe Dauerhaltbarkeit und Funktionssicherheit zur Folge hat.

**[0005]** Das Dokument DE 203 15 912 U1 zeigt einen Absetz- oder Abrollcontainer, in welchen zum getrennten Halten, Lagern, Befördern und Entleeren von Abfällen ein oder mehrere Big Bags lösbar aufgehängt sind, wobei für jeweils ein Big Bag mit vier Hebeschläufen vier Anschlagpunkte am Container angebracht sind und wozu jeweils ein Anschlagmittel, vorzugsweise eine Eisenkette, je Anschlagpunkt und ein Sicherungshaken außen an der Unterseite des oberen, umlaufenden Containerrahmens vorzugsweise festgeschraubt ist. Alternativ können die Anschlagmittel auch Gummibänder, Textilbänder, Hanf-, Kunststoff- und Drahtseile sein.

**[0006]** Alle aus dem vorgenannten Stand der Technik bekannten Behälter oder Vorrichtungen sind allerdings für eine Verwendung im oben beschriebenen, sogenannten E-Commerce, also im Einzelhandelsbereich, offensichtlich nicht brauchbar.

**[0007]** Für die vorliegende Erfindung stellt sich daher die Aufgabe, Behälter der eingangs genannten Art zu schaffen, welche die dargelegten Nachteile vermeiden und ein einfacheres und schnelleres Einlegen von Waren in den Behälter eingesetzte Papiertüten ermöglichen.

**[0008]** Eine erste Lösung der Aufgabe gelingt erfindungsgemäß mit einem Behälter der eingangs genannten Art, der dadurch gekennzeichnet ist, dass jedes Haltelement durch wenigstens eine nach oben weisende Haltezunge gebildet ist.

**[0009]** Mittels der Haltelemente an dem erfindungsgemäßen Behälter können in den Behälter zunächst leer eingesetzte Papiertüten zuverlässig offen gehalten wer-

den, wobei es in der Praxis genügt, einen Tütenrandbereich oder zwei einander gegenüberliegende Tütenrandbereiche mit je einem Halteelement des Behälters in Halteeingriff zu bringen. Damit ist das Herstellen, und später auch das Lösen, des Halteeingriffs zwischen den Tüten und den Halteelementen schnell und einfach ausführbar. Das Befüllen der Papiertüten ist bei durch die Halteelemente der Behälter offengehaltenen Tüten wesentlich einfacher und schneller zu erledigen, was Schäden an den Tüten und den Waren vermeidet und Arbeit und Zeit spart. Besondere Kräfte müssen die Halteelemente nicht aufnehmen, weil das Gewicht der Papiertüte und der in diese eingebrachten Waren auf dem Boden des Behälters ruht und nicht von den Halteelementen aufgenommen werden muss.

**[0010]** Um das Volumen des Behälters gut auszunutzen, haben die mit dem erfundungsgemäßen Behälter zusammenwirkenden Papiertüten zweckmäßig eine Höhe, die der Höhe des Inneren des Behälters im Wesentlichen entspricht. Dabei ist es dann auch zweckmäßig, dass die Halteelemente jeweils in einem oberen Seitenwandrandbereich der Seitenwände angeordnet sind, wo sich auch der obere Randbereich der Papiertüten im Behälter befindet.

**[0011]** Die Halteelemente des Behälters können unterschiedlich ausgebildet sein.

**[0012]** Die erste erfundungsgemäße Lösung schlägt vor, dass jedes Haltelement durch wenigstens eine nach oben weisende Haltezunge gebildet ist. Die für ein Zusammenwirken mit derartigen Haltezungen vorgesehenen Papiertüten haben zweckmäßig an einer Stelle ihres oberen Randbereichs oder an zwei einander gegenüberliegenden Stellen ihres oberen Randbereichs jeweils wenigstens einen Schlitz oder wenigstens ein Loch, durch welchen/welches jeweils im Halteeingriff eine Haltezunge hindurchragt und so die Tüte dann im Behälter offenhält.

**[0013]** Eine diesbezügliche Weiterbildung sieht vor, dass jedes Haltelement durch ein Paar aus zwei parallelen, in der Seitenwandebene seitlich voneinander abstandeten, nach oben weisenden Haltezungen gebildet ist. Auf diese Weise wird die Offenhaltung der Papiertüte noch verbessert und die Belastung des oberen Randbereichs der Papiertüte wird vermindert, sodass ein Einreißen der Papiertüte weitestgehend vermieden wird.

**[0014]** Damit die Haltezungen die Nutzung des Behälterinneren nicht einschränken und eine Stapelung von Behältern nicht behindern, ist weiter vorgesehen, dass die Haltezungen jeweils bündig mit einer zum Inneren des Behälters weisenden Seitenwandoberfläche liegen und die Seitenwand nach oben hin nicht überragen.

**[0015]** Vorzugsweise weisen die Haltezungen oder Paare von Haltezungen jeweils zum Behälteräußerem hin eine konvexe Wölbung auf, wodurch scharfe Knicke und hohe punktuelle Belastungen im Material der Papiertüte und damit die Gefahr eines Einreißens der im Halteeingriff mit den Haltezungen befindlichen Papiertüte vermieden werden.

**[0016]** Alternativ zur vorbeschriebenen Lösung kann gemäß einer zweiten erfundungsgemäßen Lösung der gestellten Aufgabe jedes Halteelement durch wenigstens eine parallel zu oder in der zum Behälterinneren weisenden Seitenwandoberfläche verlaufende, mit der Seitenwandoberfläche einen Spalt bildende Halterippe gebildet sein. Die hiermit zusammenwirkenden Papiertüten müssen nicht besonders ausgeführt oder angepasst sein, weil hier einfach nur ein gerader oberer Rand der Papiertüten in den Spalt zwischen Halterippe und Seitenwandoberfläche eingeführt werden muss. Bei passender Bemaßung des Spalts ist das Einführen des Papiertütenrandes einfach zu bewerkstelligen und zugleich ein ausreichender Halteeingriff für die Papiertüte zu erreichen.

**[0017]** Zur Erleichterung des Einführens des oberen Papiertütenrandes in den Spalt zwischen Halterippe und Seitenwandoberfläche und zur mechanischen Schonung des in den Spalt eingeführten Papiertütenrandes ist weiterhin vorgesehen, dass jede Halterippe die Form eines flachen, zum Boden des Behälters hin konvexen Bogens hat.

**[0018]** Dabei kann die Halterippe mit einer gewissen Flexibilität ausgeführt sein, die es erlaubt, die Halterippe zum Herstellen des Halteeingriffs mit dem Papiertütenrand von der Behälterwand vorübergehend wegzubiegen, um den Spalt zwischen Halterippe und Seitenwandoberfläche kurzzeitig zu vergrößern und so das Einführen des Papiertütenrandes in den Spalt zu erleichtern.

**[0019]** Gemäß einer dritten erfundungsgemäßen Lösung der gestellten Aufgabe kann jedes Halteelement durch wenigstens einen von der Seitenwand nach oben hin und/oder nach außen hin vorragenden, an seinem freien Ende spitz zulaufenden Haltedorn gebildet sein. Hierbei können die Papiertüten an ihrem oberen Randbereich auf die Haltedorne aufgespießt werden, um die Tüten für ein Befüllen offenzuhalten. Falls die Papiertüten an sich dafür zu niedrig sein sollten, können die Tüten an ihrem oberen Randbereich in zu den Haltedornen passender Lage zwei einander gegenüberliegende, nach oben vorragende Laschen aufweisen, die in den Halteeingriff mit den Haltedornen bringbar sind.

**[0020]** Zur Erhöhung der Sicherheit des Halteeingriffs zwischen Papiertüten und Halteelementen kann dabei jedes Halteelement durch eine ein- oder zweidimensionale Anordnung aus jeweils mehreren Haltedornen gebildet sein. Die einzelnen Haltedorne können dabei relativ klein sein, womit eine platzsparende Anordnung ermöglicht wird.

**[0021]** Damit sich ein einmal hergestellter Halteeingriff zwischen Papiertüte und Haltedornen nicht unerwünscht selbstdämmig und vorzeitig löst, schlägt die Erfindung vor, dass jeder Haltedorn mit einer Hinterschneidung ausgebildet ist.

**[0022]** Damit die Haltedorne die Nutzung des Behälters sowie seine Stapelbarkeit nicht behindern und damit Verletzungsgefahren durch die Haltedorne vermieden werden, ist zweckmäßig vorgesehen, dass die Haltedor-

ne in nach unten und/oder nach innen hin eingezogenen Randabschnitten der zugehörigen Seitenwand angeordnet sind und die Seitenwand oder einen/den Seitenwandrandbereich nach oben und nach außen hin nicht überragen.

**[0023]** Erfindungsgemäß ist für alle vorstehend dargelegten Lösungen weiter vorgesehen, dass die Halteelemente mit der die Halteelemente aufweisenden Seitenwand oder mit den die Halteelemente aufweisenden Seitenwänden einstückig ausgebildet sind. Die Fertigung der Halteelemente erfordert dabei keinen eigenen Bearbeitungsaufwand, was zu günstigen Herstellungskosten des Behälters beiträgt. Außerdem wird so ein sicherer Halt der Halteelemente an der zugehörigen Seitenwand erzielt.

**[0024]** In einer dazu alternativen Ausgestaltung des Behälters sind die Halteelemente mit der die Halteelemente aufweisenden Seitenwand oder mit den die Halteelemente aufweisenden Seitenwänden dauerhaft oder lösbar verbundene Einzelteile. In dieser Ausführung wird hinsichtlich der Form der Halteelemente eine größere Gestaltungsfreiheit erreicht und es wird die Möglichkeit geschaffen, Behälter gleicher Grundausführung wahlweise mit und ohne Halteelemente zu fertigen sowie bereits vorhandene Behälter nachträglich mit Haltelementen auszustatten. Auch ein Ersatz beschädigter Halteelemente ist hier einfach möglich.

**[0025]** In einer herstellungstechnisch besonders einfachen Ausgestaltung sind die erfundungsgemäßigen Behälter starre Behälter mit feststehenden, mit dem Boden einstückigen oder dauerhaft verbundenen Seitenwänden. Dabei können die Behälter auch nestbare Behälter, wie Drehstapelbehälter oder Deckelkisten, sein, was ein platzsparendes ineinanderstapeln leerer Behälter erlaubt.

**[0026]** Alternativ sind die Behälter klappbare Behälter mit in einem leeren Zustand des Behälters einklappbaren Seitenwänden. In dieser Ausgestaltung sind leere Behälter besonders platzsparend lagerbar und transportierbar.

**[0027]** Zwecks eines geringen Gewichts bei hoher Stabilität sind die Behälter zweckmäßig aus Kunststoff gefertigt, wobei jeder Behälter insgesamt ein Spritzgussteil sein kann oder sein Boden und seine Seitenwände jeweils Spritzgussteile sein können.

**[0028]** Im Folgenden werden Ausführungsbeispiele der Erfindung anhand einer Zeichnung erläutert. Die Figuren der Zeichnung zeigen:

Figur 1 einen ersten Behälter mit Halteelementen für in den Behälter einzusetzende Papiertüten, in einer Ansicht schräg von oben,

Figur 2 ein Detail des Behälters aus Figur 1 mit einem der Halteelemente, in vergrößerter Ansicht schräg von oben,

Figur 3 den Behälter aus Figur 1 in einer Draufsicht,

Figur 4 einen zweiten Behälter mit Halteelementen für in den Behälter einzusetzende Papiertüten, in einer Ansicht schräg von oben,

5 Figur 5 ein Detail des Behälters aus Figur 4 mit einem der Halteelemente, in vergrößerter Ansicht schräg von oben,

10 Figur 6 einen dritten Behälter mit Halteelementen für in den Behälter einzusetzende Papiertüten, in einer Ansicht schräg von oben,

15 Figur 7 ein Detail des Behälters aus Figur 6 mit einem der Halteelemente, in vergrößerter Ansicht schräg von oben,

20 Figur 8 ein Detail des Behälters aus Figur 6, mit einem der Halteelemente in abgeänderter Ausführung, in vergrößerter Ansicht schräg von oben,

25 Figur 9 einen weiteren Behälter mit Halteelementen für in den Behälter einzusetzende Papiertüten, in einer Ansicht schräg von oben, und

Figur 10 ein Detail des Behälters aus Figur 9 mit einem der Halteelemente, in vergrößerter Ansicht schräg von oben.

30 **[0029]** In der folgenden Figurenbeschreibung sind gleiche Teile in den verschiedenen Zeichnungsfiguren stets mit den gleichen Bezugszeichen versehen, sodass nicht zu jeder Zeichnungsfigur alle Bezugszeichen erneut erläutert werden müssen.

35 **[0030]** Figur 1 zeigt einen ersten Behälter 1 mit Halteelementen 5 für in den Behälter 1 einzusetzende, in der Zeichnung nicht dargestellte Papiertüten zur Aufnahme von Waren, wie beispielsweise Lebensmittel, in einer Ansicht schräg von oben. Der Behälter 1 besitzt einen Boden 2 mit einem rechteckigen Umriss und vier von dem Boden 2 sich nach oben hin erstreckende Seitenwände 3, 4, wobei die einander gegenüberliegenden Seitenwände 3 erste, längere und die Seitenwände 4 zweite, kürzere Wände sind. Nach oben hin ist der Behälter 1 offen. An seinem Außenumfang ist der Behälter 1 in Höhe seines Bodens 2 und in Höhe der Oberkante der Seitenwände 3, 4 mit üblichen und an sich bekannten, umlaufenden Stapelrändern ausgebildet. Bei Bedarf kann die Oberseite des Behälters 1 mit einem hier nicht dargestellten Deckel verschlossen werden.

45 **[0031]** An den beiden ersten, längeren Seitenwänden 3 sind in deren oberem Seitenwandrandbereich 30 jeweils einander gegenüberliegend je zwei Haltelemente 5 angeordnet. Die Haltelemente 5 sind in Halteeingriff mit einem oberen Randbereich von zunächst leer in den Behälter 1 einzusetzenden Papiertüten bringbar, um die Papiertüten zum Zweck des Einfüllens von Waren offenzuhalten. Bei dem in Figur 1 dargestellten Ausführungs-

beispiel ist der Behälter 1 für die Aufnahme von zwei Papiertüten vorgesehen, wobei jeder Papiertüte zwei Haltelemente 5 zugeordnet sind. Zur vollen Ausnutzung des Volumens des Behälters 1 haben die Papiertüten dann jeweils zweckmäßig eine Grundfläche oder einem Querschnitt, der jeweils der Hälfte der Grundfläche des Bodens 2 des Behälters 1 entspricht. Wenn kleinere Papiertüten in dem Behälter 1 untergebracht werden sollen, wird der Behälter 1 mit einer entsprechend größeren Anzahl von Haltelementen 5 in entsprechend geänderter Anordnung ausgeführt.

**[0032]** Figur 2 zeigt ein Detail des Behälters 1 aus Figur 1 mit einem der Haltelemente 5 in vergrößerter Ansicht schräg von oben. Rechts in Figur 2 ist ein Teil der einen längeren Seitenwand 3 sichtbar, links in Figur 2 ist ein kleiner Teil der einen kürzeren Seitenwand 4 sichtbar. Im oberen Seitenwandrandbereich 30 der längeren Seitenwand 3 ist in Figur 2 das eine der Haltelemente 5 sichtbar. Wie die vergrößerte Darstellung in Figur 2 veranschaulicht, besteht hier das Haltelement 5 aus einem Paar von zwei parallel zueinander nach oben weisenden Haltezungen 51, die einstückig mit der Seitenwand 3 ausgebildet sind und im Wesentlichen in der Ebene der Seitenwand 3 liegen. Hinter den Haltezungen 51 befindet sich eine nach oben hin offene Ausnehmung 31. Mit einer an einer im Behälter 1 aufzunehmenden Papiertüte vorgesehenen geschlitzten Lasche kann die Papiertüte in einen die Tüte offenhaltenden Halteeingriff mit dem Haltelement 5 in Form des Paares von Haltezungen 51 gebracht werden, wobei ein Teil der Lasche durch die Ausnehmung 31 verläuft. In gleicher Weise wird die Papiertüte an der gegenüberliegenden Seite durch ein weiteres Haltelement 5 gehalten. Ein unerwünschtes selbsttägiges Zufallen des oberen Endes der Papiertüte wird somit sicher verhindert.

**[0033]** Figur 3 zeigt den Behälter 1 aus Figur 1 in einer Draufsicht. Im Hintergrund liegt der Boden 2 des Behälters 1 und oben und unten in Figur 3 sind die beiden längeren Seitenwände 3 sichtbar. Links und rechts liegenden die beiden kürzeren Seitenwände 4. In den beiden längeren Seitenwänden 3 sind in deren oberem Seitenwandrandbereich 30 die vier Haltelemente 5 mit der jeweils zugehörigen Ausnehmung 31 jeweils zu zweit einander gegenüberliegend angeordnet. Dabei veranschaulicht die Figur 3, dass die Haltelemente 5 nicht in das Innere des Behälters 1 hineinragen und somit dessen Nutzung nicht beeinträchtigen.

**[0034]** Weiterhin ist in der Draufsicht gemäß Figur 3 erkennbar, dass die Haltelemente 5 an ihrer Rückseite, das heißt an ihrer jeweils zum Behälteräußen weisenden Seite, eine konvexe Wölbung 51' aufweisen. Diese Wölbung 51' dient zum einen der Aussteifung der Haltelemente 5 und zum anderen der Schonung der um die Haltelemente 5 herumgeführten Teile der im Behälter 1 aufzunehmenden Papiertüten.

**[0035]** Figur 4 zeigt einen zweiten Behälter 1 mit Halteelementen 5 für in den Behälter 1 einzusetzende Papiertüten, in einer Ansicht schräg von oben. Der Boden

2 und die Seitenwände 3, 4 entsprechend dem Beispiel nach Figur 1. Unterschiedlich sind die auch hier vier Haltelemente 5 ausgeführt, welche bei dem Beispiel nach Figur 4 jeweils in Form einer nach unten konvexen, flachen gebogenen Halterippe ausgeführt sind, die parallel zur Seitenwandoberfläche der Seitenwände 3 verlaufen.

**[0036]** Figur 5 zeigt ein Detail des Behälters 1 aus Figur 4 mit einem der Haltelemente 5 in vergrößerter Ansicht schräg von oben. Rechts ist ein Teil der längeren Seitenwand 3 und links ein Teil der kürzeren Seitenwand 4 des Behälters 1 erkennbar. Im oberen Seitenwandrandbereich 30 der Seitenwand 3 ist hier eines der Haltelemente 5 sichtbar, das durch die gebogene Halterippe 52 gebildet ist. Zwischen der vom Betrachter abgewandten Rückseite der Halterippe 52 und der dem Betrachter zugewandten Oberfläche der Seitenwand 3 ist ein Spalt 52' ausgespart, in welchen ein oberer Randbereich einer im Behälter 1 zunächst leer angeordneten Papierüte einfühbar ist, um die Papierüte oben offen zu halten.

**[0037]** Figur 6 zeigt einen dritten Behälter 1 mit Haltelementen 5 für in den Behälter 1 einzusetzende Papierüten, wieder in einer Ansicht schräg von oben. Der Boden 2 und die Wände 3, 4 mit den Stapelrändern entsprechen dem Beispiel nach Figur 1. Auch bei diesem Beispiel des Behälters 1 sind wieder insgesamt vier Haltelemente 5 einander jeweils zu zweit gegenüberliegend am oberen Seitenwandrandbereich 30 der beiden längeren Seitenwände 3 angeordnet. Dabei liegen hier die Haltelemente 5 jeweils in nach unten hin eingezogenen Randabschnitten 32 des oberen Seitenwandrandbereichs 30 der beiden Seitenwände 3 und haben die Form von nach oben weisenden Dornen.

**[0038]** Figur 7 zeigt ein Detail des Behälters 1 aus Figur 6 mit einem der Haltelemente 5 in vergrößerter Ansicht schräg von oben. In diesem Detail gemäß Figur 7 ist nur ein Ausschnitt der einen längeren Seitenwand 3 mit ihrem oberen Seitenwandrandbereich 30 und mit dem einen der Haltelemente 5 erkennbar. Wie in der vergrößerten Darstellung deutlich wird, ist das Haltelement 5 hier durch eine zweidimensionale Anordnung von nach oben weisenden, in dem nach unten hin eingezogenen Randabschnitt 32 des Seitenwandrandbereichs 30 angeformten Haltedornen 53 gebildet. Auf die Haltedorne 53 ist ein Randbereich einer Papierüte oder eine an einem Randbereich einer Papierüte vorgesehene Lasche aufspießbar, um so einen gewünschten, die Papierüte offenhaltenden Halteeingriff zwischen Papierüte und Haltelement 5 herzustellen. Damit sich der Halteeingriff nicht selbsttätig ungewollt löst, sind hier die Haltedorne 53 jeweils mit einer Hinterschneidung 53' ausgeführt.

**[0039]** Figur 8 zeigt ein Detail des Behälters 1 aus Figur 6, mit einem der Haltelemente 5 in abgeänderter Ausführung, in vergrößerter Ansicht schräg von oben. Auch im Beispiel nach Figur 8 ist das Haltelement 5 durch eine zweidimensionale Anordnung von in einem nach unten eingezogenen Randabschnitt 32 des oberen Seitenwandrandbereichs 30 der Seitenwand 3 angeformten Haltedornen 53 gebildet. Im Unterschied zu dem Beispiel

nach Figur 7 sind bei dem Beispiel nach Figur 8 die Haltedorne 53 ohne Hinterschneidung ausgebildet, was das Entnehmen einer Papiertüte aus dem Behälter 1 erleichtert.

**[0040]** Figur 9 zeigt einen weiteren Behälter 1 mit Haltelementen 5 für in den Behälter 1 einzusetzende Papiertüten, in einer Ansicht schräg von oben. Unterschiedlich zu den zuvor beschriebenen Beispielen ist hier die Anordnung und Ausrichtung der Haltelemente 5, die hier im Wesentlichen horizontal nach außen weisend an oberen Seitenwandrandbereich 30 der beiden längeren Seitenwände 3 angeformt sind. Auch hier sind wieder insgesamt vier Haltelemente 5 vorgesehen, die einander jeweils zu zweit gegenüberliegen, um in dem Behälter 1 zwei Papiertüten aufzunehmen und diese oben offen zu halten.

**[0041]** Figur 10 schließlich zeigt ein Detail des Behälters 1 aus Figur 9 mit einem der Haltelemente 5, in vergrößerter Ansicht schräg von oben. Im Vordergrund ist ein Teil der einen der beiden längeren Seitenwände 3 mit ihrem oberen Seitenwandrandbereich 30 sichtbar. Im Hintergrund liegt eine der kürzeren Seitenwände 4. Der obere Seitenwandrandbereich 30 weist hierfür jedes Haltelement 5 einen nach innen hin eingezogenen Randabschnitt 32 auf, in welchem die das Haltelement 5 bildenden Haltedorne 53 horizontal nach außen weisend angeformt sind. Dabei ragen die Haltedorne 53 weder nach oben oder unten noch nach außen hin über den oberen Seitenwandrandbereich 30 der Seitenwand 3 vor, so dass die Haltedorne 53 die Nutzung und Stapelung des Behälters 1 in keiner Weise beeinträchtigen. Mit den gemäß Figur 9 und 10 ausgeführten Haltelementen 5 kann ein oberer, über den Seitenwandrandbereich 30 nach außen und unten umgeschlagener Rand einer Papiertüte in Halteeingriff gebracht werden.

<u>Bezugszeichenliste:</u>	
Zeichen	Bezeichnung
1	Behälter
2	Boden
3	erste, längere Seitenwände
30	oberer Seitenwandrandbereich
31	Ausnehmung
32	eingezogener Randabschnitt
4	zweite, kürzere Seitenwände
5	Haltelemente
51	Haltezungen
51'	Wölbung
52	Halterippen
52'	Spalt
53	Haltedorne
53'	Hinterschneidung

## Patentansprüche

1. Behälter (1) mit einem Boden (2) und vier Seitenwänden (3, 4), wobei in den Behälter (1) offene Tüten zur Aufnahme von Gütern, wie verpackte oder unverpackte Ware, einsetzbar sind, wobei der Behälter (1) an einer Seitenwand (3, 4) oder an wenigstens zwei einander gegenüberliegenden Seitenwänden (3, 4) Haltelemente (5) aufweist, mit denen jeweils ein Tütenrandbereich einer in den Behälter (1) eingesetzten Tüte in einen die Tüte offenhaltenden Halteeingriff bringbar ist und wobei die Haltelemente (5) jeweils in einem oberen Seitenwandrandbereich (30) der Seitenwände (3, 4) angeordnet sind, **dadurch gekennzeichnet**, **dass** jedes Haltelement (5) durch wenigstens eine nach oben weisende Haltezung (51) gebildet ist.
2. Behälter nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, **dass** jedes Haltelement (5) durch ein Paar aus zwei parallelen, in der Seitenwandebene seitlich voneinander beabstandeten, nach oben weisenden Haltezungen (51) gebildet ist.
3. Behälter nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, **dass** die Haltezungen (51) jeweils bündig mit einer zum Inneren des Behälters (1) weisenden Seitenwandoberfläche liegen und die Seitenwand (3, 4) nach oben hin nicht überragen.
4. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, **dass** die Haltezungen (51) oder Paare von Haltezungen (51) jeweils zum Behälteräußeren hin eine konvexe Wölbung (51') aufweisen.
5. Behälter nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1, **dadurch gekennzeichnet**, **dass** jedes Haltelement (5) durch wenigstens eine parallel zu oder in der zum Behälterinneren weisenden Seitenwandoberfläche verlaufende, mit der Seitenwandoberfläche einen Spalt (52') bildende Halterippe (52) gebildet ist.
6. Behälter nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet**, **dass** jede Halterippe (52) die Form eines flachen, zum Boden (2) des Behälters (1) hin konvexen Bogens hat.
7. Behälter nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1, **dadurch gekennzeichnet**, **dass** jedes Haltelement (5) durch wenigstens einen von der Seitenwand (3, 4) nach oben hin und/oder nach außen hin vorragenden, an seinem freien Ende spitz zulaufenden Haltedorn (53) gebildet ist.
8. Behälter nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet**

**net, dass** jedes Halteelement (5) durch eine ein- oder zweidimensionale Anordnung aus jeweils mehreren Haltedornen (53) gebildet ist.

9. Behälter nach Anspruch 7 oder 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Haltedorne (53) glatt ausgeführt oder mit einer Hinterschneidung (53') ausgebildet sind. 5
10. Behälter nach einem der Ansprüche 7 bis 9, **da-durch gekennzeichnet, dass** die Haltedorne (53) in nach unten und/oder nach innen hin eingezogenen Randabschnitten (32) der zugehörigen Seitenwand (3, 4) angeordnet sind und die Seitenwand (3, 4) oder einen/den Seitenwandrandbereich (30) nach oben und nach außen hin nicht überragen. 10  
15
11. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 10, **da-durch gekennzeichnet, dass** die Halteelemente (5) mit der die Halteelemente (5) aufweisenden Seitenwand (3, 4) oder mit den die Halteelemente (5) aufweisenden Seitenwänden (3, 4) einstückig ausgebildet sind. 20
12. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 10, **da-durch gekennzeichnet, dass** die Halteelemente (5) mit der die Halteelemente (5) aufweisenden Seitenwand (3, 4) oder mit den die Halteelemente (5) aufweisenden Seitenwänden (3, 4) dauerhaft oder lösbar verbundene Einzelteile sind. 25  
30
13. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 12, **da-durch gekennzeichnet, dass** er ein starrer Behälter (1) mit feststehenden, mit dem Boden (2) einstückigen oder dauerhaft verbundenen Seitenwänden (3, 4) ist. 35
14. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 12, **da-durch gekennzeichnet, dass** er ein klappbarer Behälter (1) mit in einem leeren Zustand des Behälters (1) einklappbaren Seitenwänden (3, 4) ist. 40

45

50

55

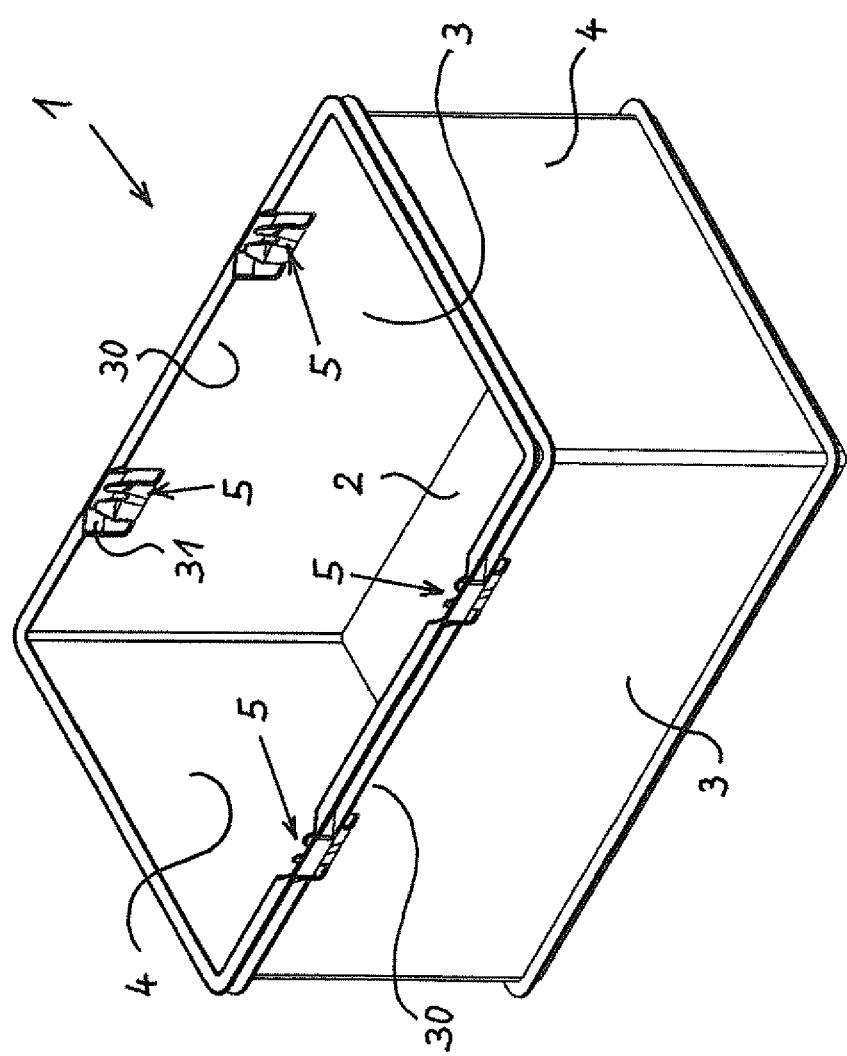


Fig. 1

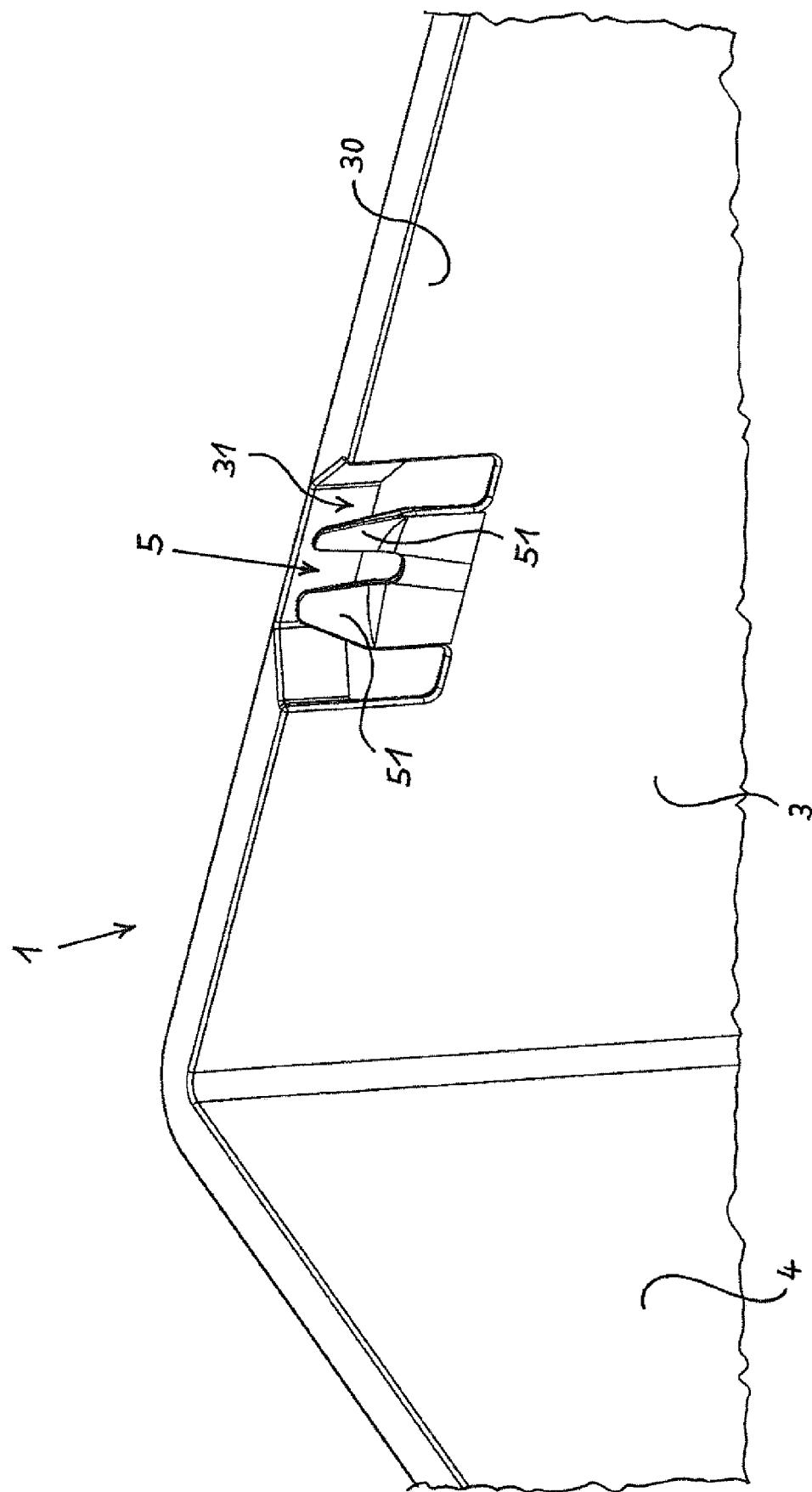
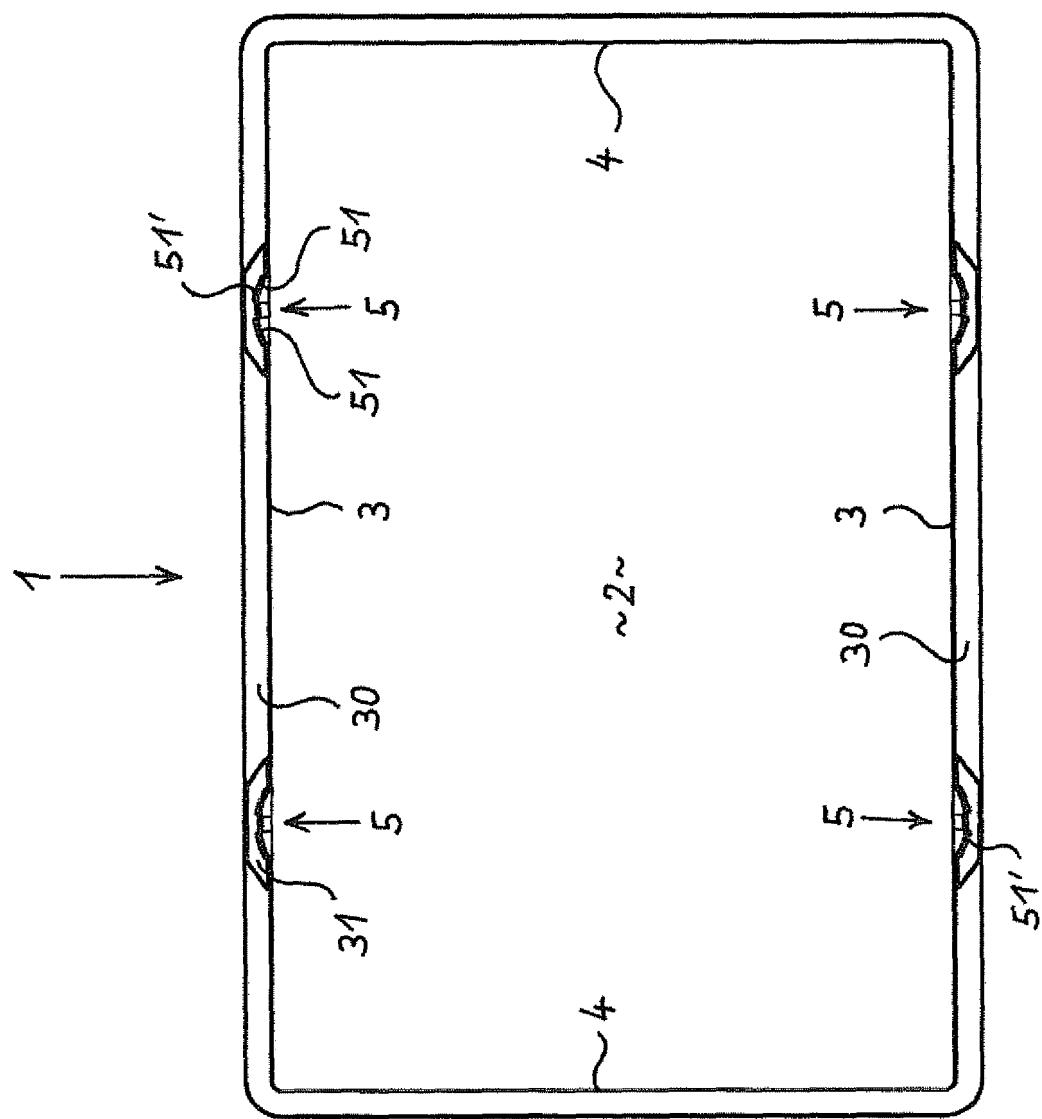


Fig. 2

Fig. 3



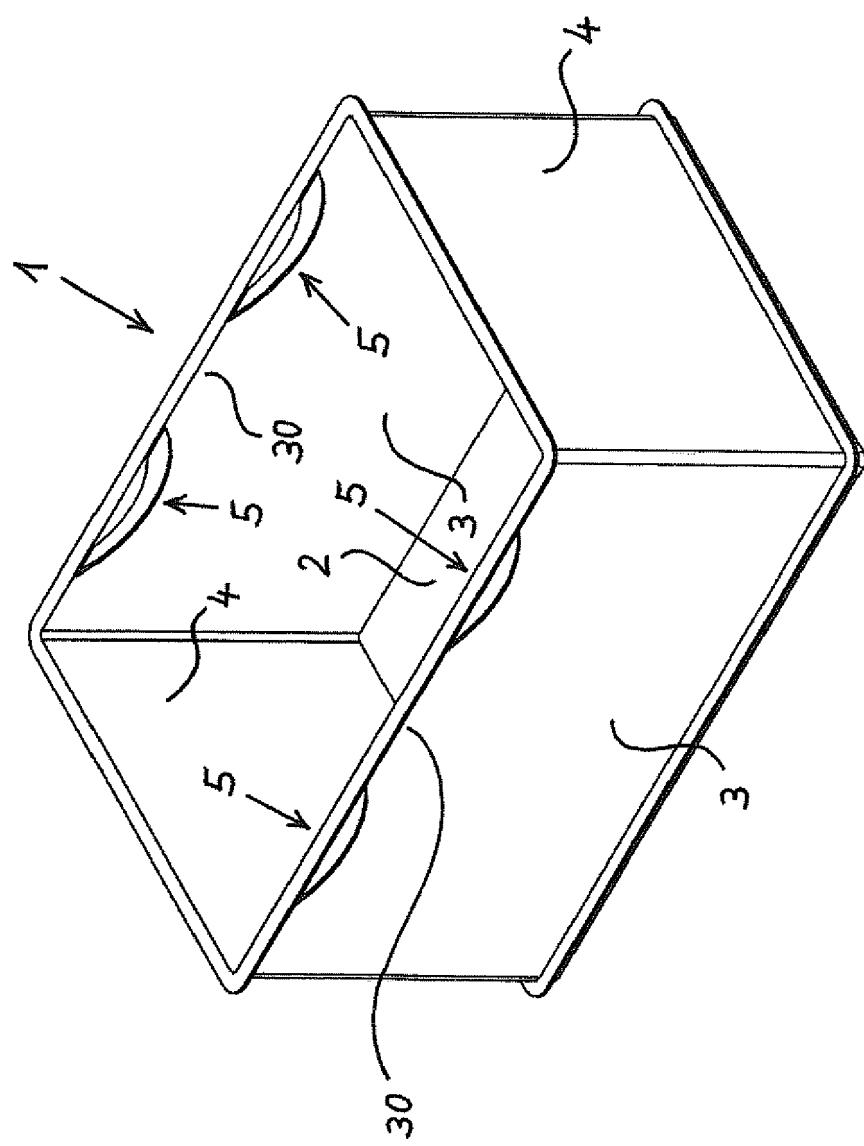


Fig. 4

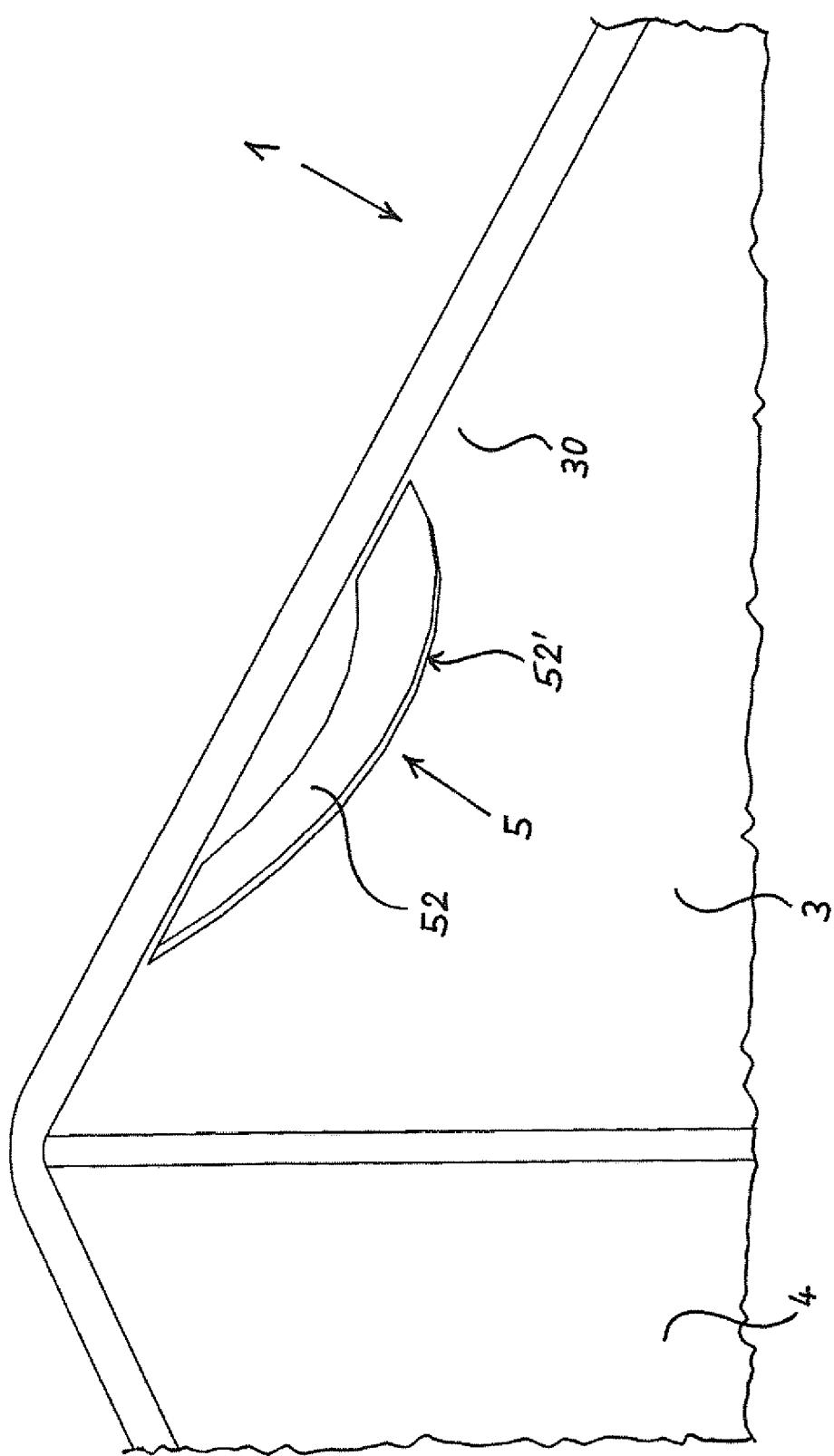
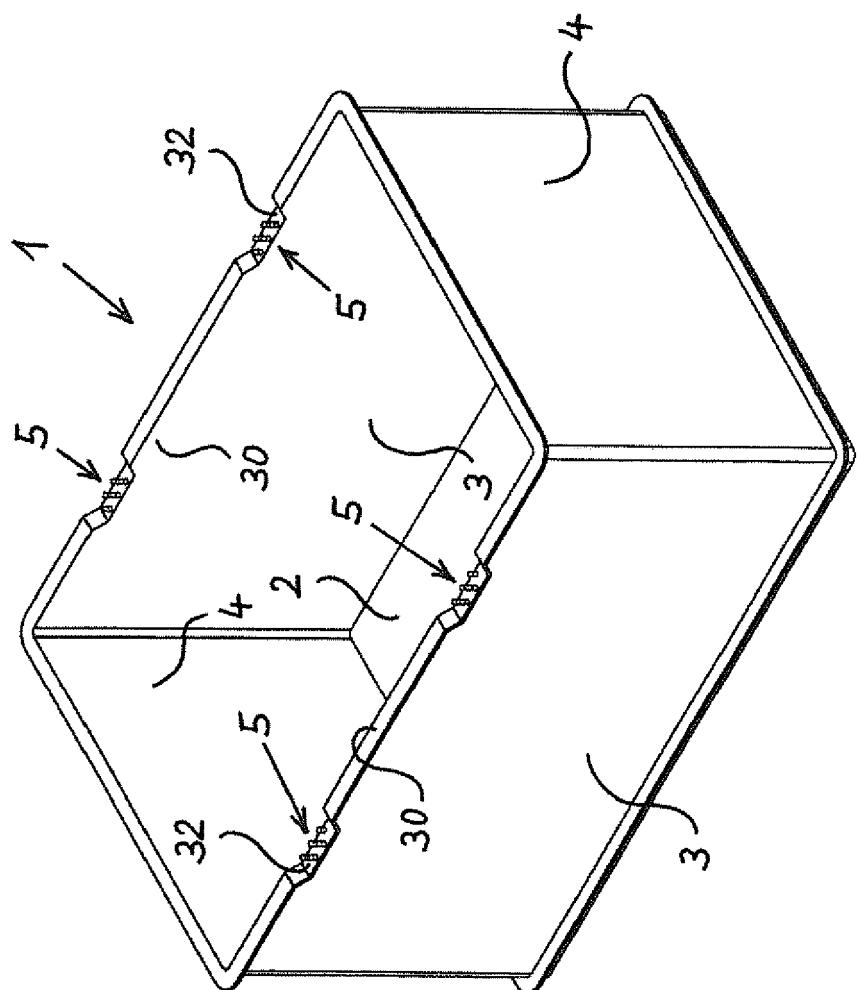


Fig. 5

Fig. 6



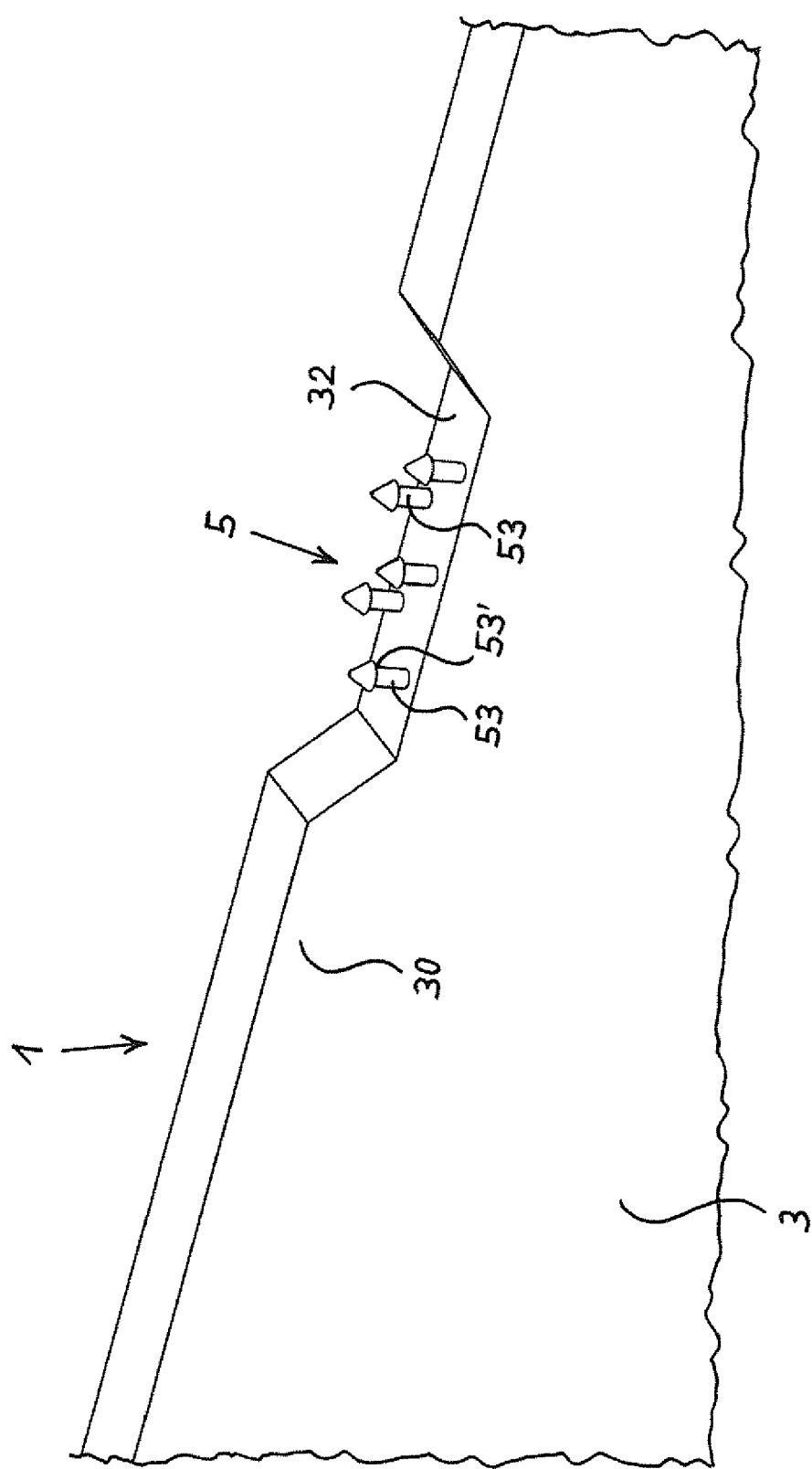
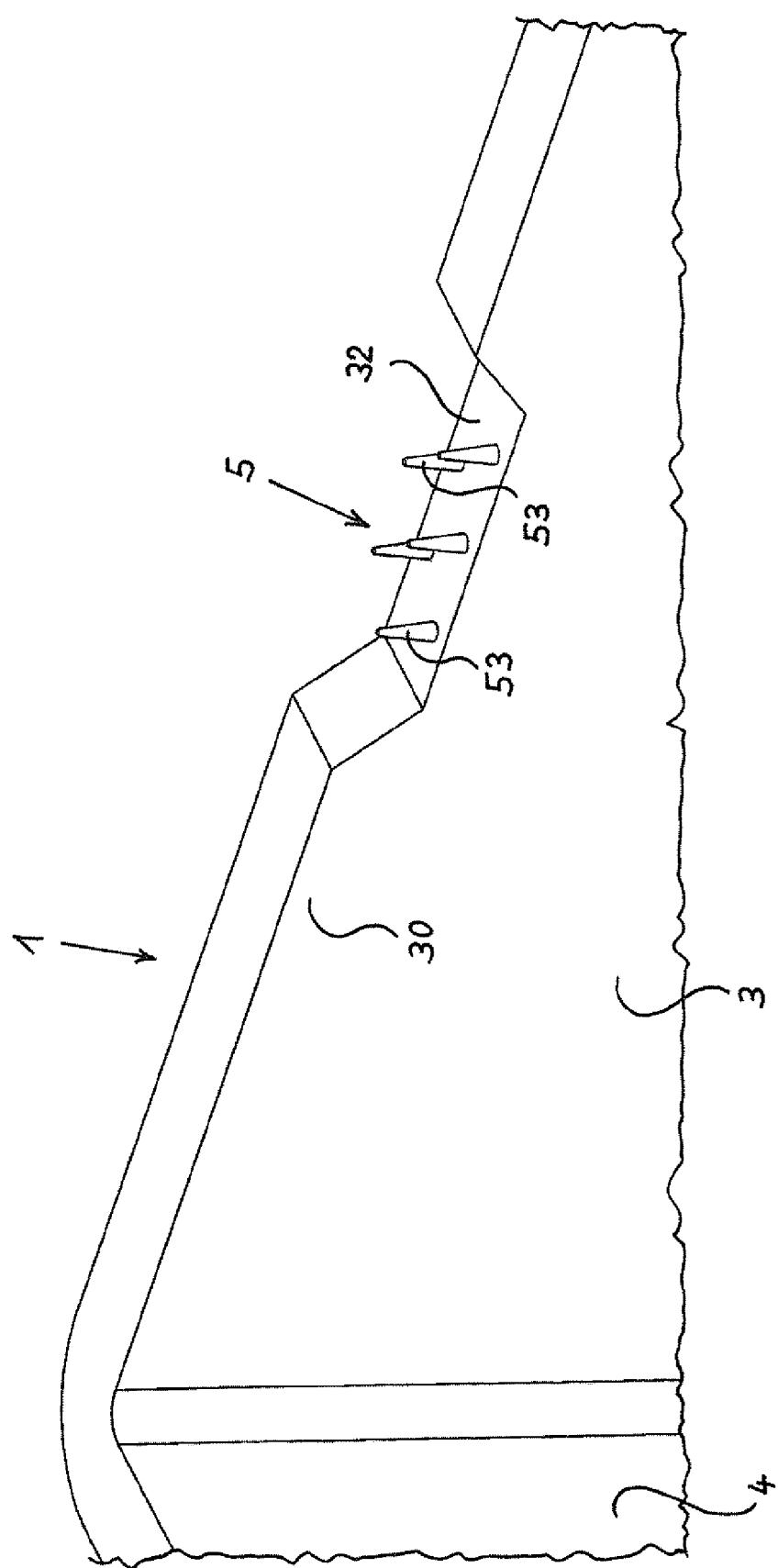


Fig. 7

Fig. 8



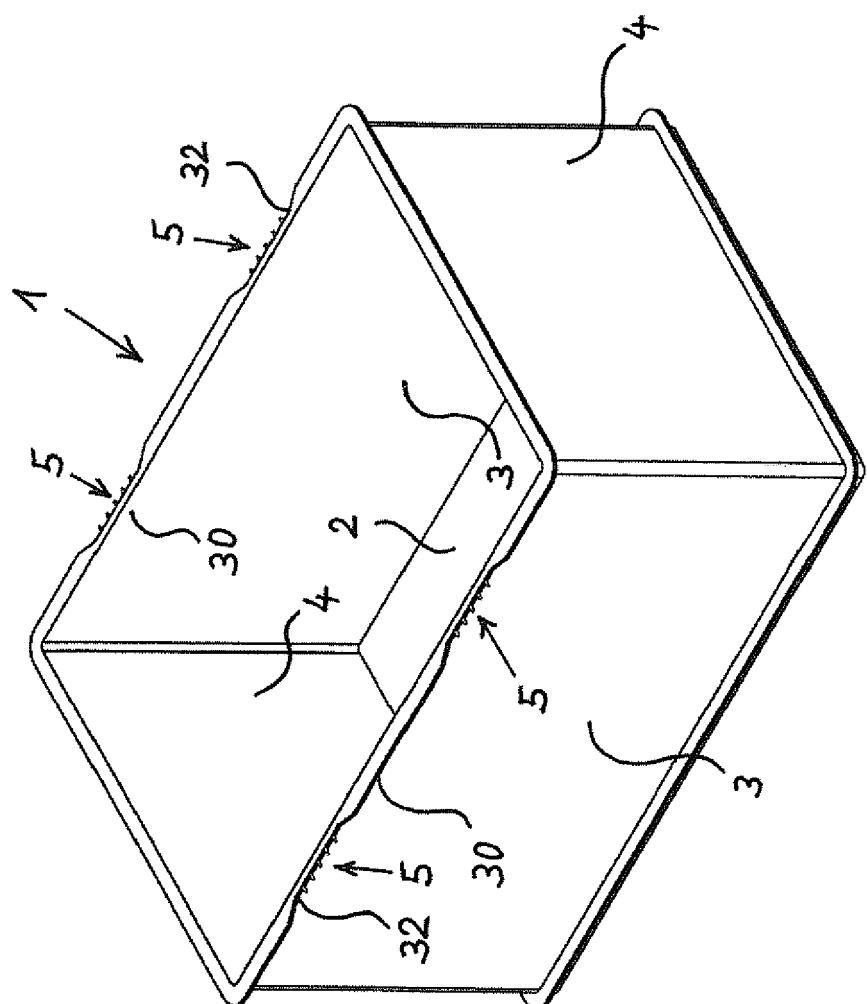
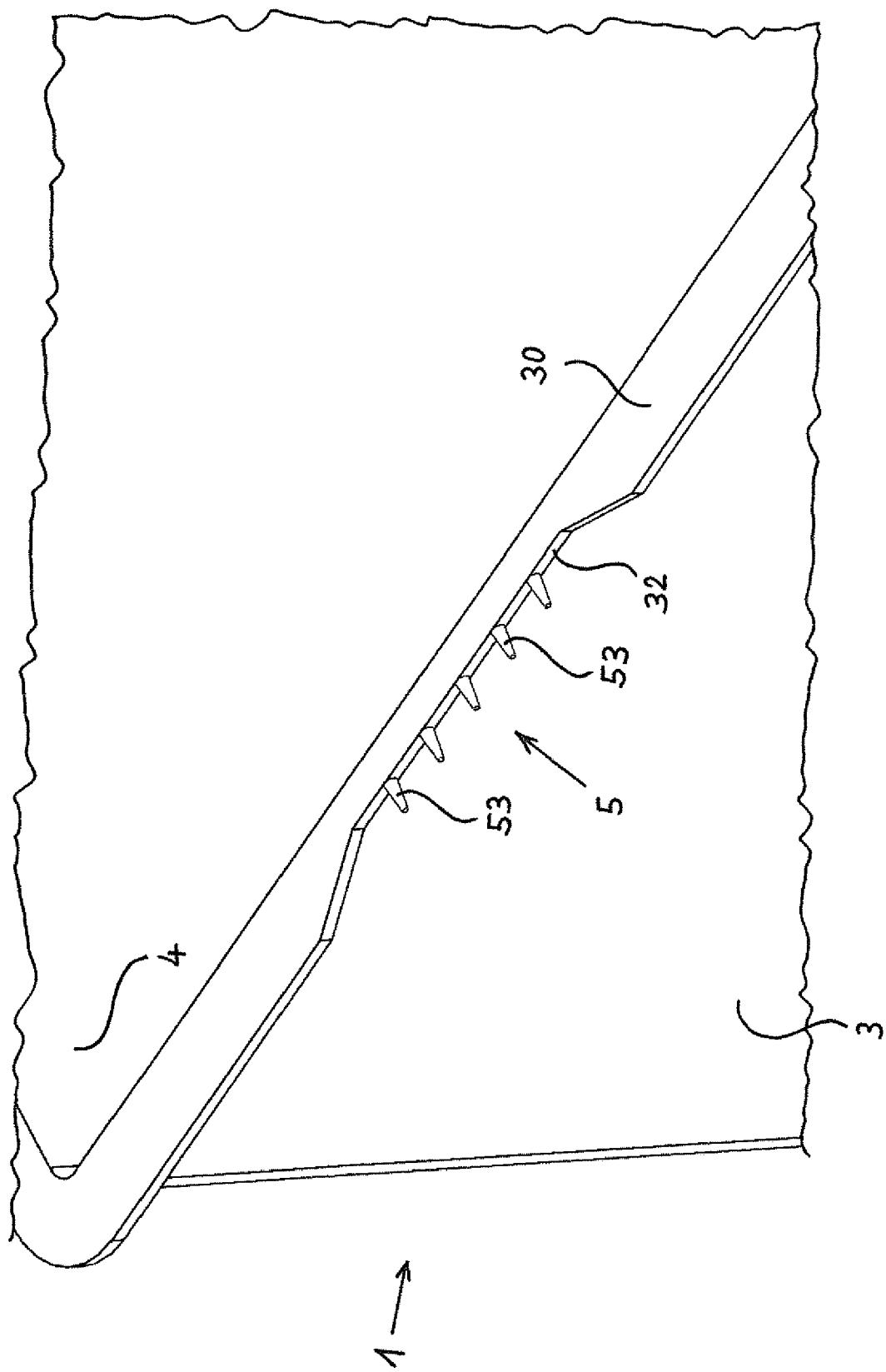


Fig. 9

Fig. 10





## EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung  
EP 17 16 8582

5

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE								
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrieff Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)					
10 X	US 5 150 809 A (LEIGH WILLIAM E [US]) 29. September 1992 (1992-09-29) * Zusammenfassung; Abbildungen 1,9 * * Spalte 3, Zeile 20 - Spalte 4, Zeile 49 *	1-14	INV. B65D25/00					
15 X	----- EP 0 172 558 A2 (AUTEN HOWARD L) 26. Februar 1986 (1986-02-26) * Zusammenfassung; Abbildungen 1,3,9,10 * * Seite 4, letzter Absatz - Seite 8, Absatz 1 *	7-14						
20 X	----- CN 203 372 471 U (CHEN XIANBIN) 1. Januar 2014 (2014-01-01) * Zusammenfassung; Abbildung 1 *	7-14						
25 A,D	----- DE 296 22 258 U1 (HO AN CHI [TW]) 20. Februar 1997 (1997-02-20) * das ganze Dokument *	1-14						
30			RECHERCHIERTE SACHGEBiete (IPC)					
			B65D B65F					
35								
40								
45								
50 2	Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt							
55	<table border="1"> <tr> <td>Recherchenort</td> <td>Abschlußdatum der Recherche</td> <td>Prüfer</td> </tr> <tr> <td>München</td> <td>23. August 2017</td> <td>Segerer, Heiko</td> </tr> </table> <p>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE</p> <p>X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet  Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie  A : technologischer Hintergrund  O : nichtschriftliche Offenbarung  P : Zwischenliteratur</p> <p>T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze  E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmelde datum veröffentlicht worden ist  D : in der Anmeldung angeführtes Dokument  L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument</p> <p>&amp; : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument</p>	Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer	München	23. August 2017	Segerer, Heiko	
Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer						
München	23. August 2017	Segerer, Heiko						

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT  
ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 17 16 8582

5 In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patendokumente angegeben.  
 Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am  
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

23-08-2017

10	Im Recherchenbericht angeführtes Patendokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
	US 5150809 A 29-09-1992	KEINE		
15	EP 0172558 A2 26-02-1986	DE 3566999 D1 02-02-1989 EP 0172558 A2 26-02-1986 US 4589570 A 20-05-1986		
	CN 203372471 U 01-01-2014	KEINE		
20	DE 29622258 U1 20-02-1997	KEINE		
25				
30				
35				
40				
45				
50				
55				

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

**IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE**

*Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.*

**In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente**

- DE 29622258 U1 [0003]
- CH 709326 B1 [0004]
- DE 20315912 U1 [0005]